Aktuelles zur

Umweltbildung / BNE in Bayern

Rundbrief der ANU Bayern zur Bildung für nachhaltige Entwicklung
Nr. 70, Ausgabe 1/2018

ANU
Arbeitsgemeinschaft
NATUR- UND UMWELTBILDUNG
Landesverband Bayern e.V.

Schwerpunkt: Bayernweite MitmachAktion KunstWerkZukunft

Lesen Sie

in dieser Ausgabe

Neues von der ANU Bayern e.V. 3

Schwerpunkt: Bayernweite MitmachAktion KunstWerkZukunft

- Start von KunstWerkZukunft mit neuer Projektmitarbeiterin 4
- WirSindViele – Kunstprojekte zu nachhaltigen Lebensstilen 6
- „Genug für alle für immer“– Bericht vom Multiplikator*innen-Seminar 10
- BNE mit Smartphone und Kamera - Impulse für die Bildungsarbeit 11

Kooperationsprojekte

- Gemeinsam mit RENN.süd Nachhaltigkeit voranbringen 12
- LBV „Alle Vögel sind schon da“– Wohlbefinden durch Vogelbeobachtung 13
- Städte und Gemeinden im Wandel 14

Neues aus dem ANU Bundesverband

- Fruchtbarer Austausch beim ANU Bund-Länder-Treffen 15

Auszeichnungen für ANU-Mitglieder

- Annette Dieckmann erhält den Umweltpreis Trophé Des Femmes 16

Aus der Arbeit der ANU Fachgruppen

- Fachgruppe BNE im Elementarbereich bereitet Fachtagung vor 17
- Fachgruppe Schule & Nachhaltigkeit und Umweltschulen 18
- Neue Fachgruppe Umweltstationen 19

Nachgedacht 20

Umsetzung des Weltaktionsprogramms BNE 2015-19

- Auszeichnungsrunde des UNESCO-Weltaktionsprogramms BNE läuft 21
- Förderung für Jugendliche von Jugendlichen 21

Kurz gemeldet

- „Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz (FARN)“ 22
- Jeder Tropfen zählt! Die Wasserforscher 23

Termine 24

Inhaltsübersicht

Wer ist die ANU?

Die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) ist der Dach- und Fachverband der Umweltbildungseinrichtungen und der Akteure, die in der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung engagiert sind. Die ANU Bayern ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein mit derzeit 345 Mitgliedern und einer von zwölf Landesverbänden, die unter dem Dach des ANU Bundesverbandes aktiv sind.

In Bayern leistet die ANU für die Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung:

- Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung von Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Verankerung von BNE in den Bildungsbereichen und bei den Akteuren
- Beratung von Politik, Verwaltung und Wirtschaft in Bildungsfragen
- Vernetzung von Umweltbildungseinrichtungen und freiberuflichen Einzelpersonen
- Kollegialer Austausch und Qualifizierung von Fachkräften
- Durchführung von Tagungen, Werkstatt-Treffen und Seminaren zum Erfahrungsaustausch
- Aus- und Weiterbildung Jugendlicher durch Praktika, Freiwilliges Ökologisches Jahr, Bundesfreiwilligendient etc.
- Beratung von Umweltbildungseinrichtungen und freiberuflichen Einzelpersonen

Aktuelle Informationen unter: www.umweltbildung-bayern.de

Impressum

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung, ANU, Landesverband Bayern e.V., der Dach- und Fachverband der Umweltbildungseinrichtungen, Redaktion: Marion Loewenfeld (marion.loewenfeld@anu.de), Vanessa Mantini (vanessa.mantini@anu.de), Layout: Lisa Hübner, Bezug: ANU Bayern Landesgeschäftsstelle, Nikolaistr. 4, 80802 München, Tel. 089 51996457, bayern@anu.de, www.umweltbildung-bayern.de, kostenlos für Mitglieder der ANU, 4 Ausgaben pro Jahr.
Die ANU Bayern e.V. ist Träger des Qualitätssiegels Umweltbildung.Bayern.

Vernetzung, Lobbyarbeit und Forderung nach einer besseren Finanzierung der Umweltbildung/BNE

Von Marion Loewenfeld, ANU Bayern e.V.

Das bayernweite Projekt „KunstWerkZukunft – natürlich nachhaltige Lebensstile“ nimmt Fahrt auf. Auf den Runden Tischen Umweltbildung in den Regierungsbezirken wird die MitmachAktion von den lokalen Akteur*innen jeweils vorgestellt. Die ANU Bayern e.V. vernetzt die Partner des Qualitätssiegels Umweltbildung.Bayern aus dem vom StMUV geförderten Antrag „Gemeinsam KunstWerkZukunft inspirieren und ermöglichen“ und hat dafür Günes Seyfarth als freie Mitarbeiterin gewonnen, die auch für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist.

Um die Vernetzung der Bildung für nachhaltige Entwicklung insgesamt auf breitere Beine zu stellen, kooperiert die ANU Bayern e.V. mit der Regionalen Netzstelle Nachhaltigkeitsstrategien Süd (RENN.süd) in mehreren Projekten. So intensivieren wir den Austausch mit den Kommunen und Nachhaltigkeitsinitiativen und RENN.süd mit den Akteuren der Umweltbildung/BNE.

Die **neuen Förderrichtlinien** des Bayerischen **Umweltministeriums für die Förderprogramme Umweltstationen und Intensivierung der Umweltbildung sollen im Juni oder Juli in Kraft treten** und als Grundlage der Förderung ab 2019 gelten.

Dabei zeichnet sich ein Erfolg der Lobbyarbeit der ANU Bayern mit einer Erhöhung der Stundensätze ab. Laut Dr. Christoph Goppel, StMUV, sind die Richtlinien noch bei der Prüfung durch den Obersten Rechnungshof.

Die Finanzierung der Umweltbildung/BNE in Bayern liegt uns nach wie vor am Herzen. Deshalb fordert die ANU Bayern **eine zusätzliche Finanzierung der staatlich anerkannten Umweltstationen durch eine Verwaltungskostenpauschale in Höhe von 40.000 Euro pro Station.** Eine Verwaltungskostenpauschale erhalten in Bayern Naturparke und Landschaftspflegeverbände, da fordern wir eine Gleichstellung. Der ANU-Sprecherrat hat mit dieser Forderung einen Vorschlag der Mitglieder des Runden Tischs Umweltbildung Schwaben weiterentwickelt und ein Papier dazu erstellt, das auch von der neuen ANU Fachgruppe Umweltstationen unterstützt und an die Politik herangetragen wird. Weitere Forderungen zur langfristigen Finanzierung der Umweltbildung, wie Senkung der Eigenbeteiligung bei den Förderprogrammen, sind auch in den Wahlforderungen der ANU Bayern enthalten, die derzeit aktualisiert und dann an die Mitglieder weitergegeben werden.

So bemühen wir uns, die Schwerpunkte, Lobbyarbeit, Interessensvertretung, Austausch und Vernetzung, die auf der Mitgliederversammlung Ende 2017 festgelegt wurden, umzusetzen. Am Ziel einer hauptamtlichen Geschäftsstelle bleiben wir ebenfalls dran und wir freuen uns über die Unterstützung unserer Mitglieder.

Kontakt:
Marion Loewenfeld, ANU Bayern e.V.
Tel. 089 51996457
marion.loewenfeld@anu.de

Neue Projektmitarbeiterin für KunstWerkZukunft – natürlich nachhaltige Lebenstile

Von Günes Seyfarth, ANU Bayern e.V.

Ich möchte mich vorstellen: Ich heiße Günes Seyfarth und bin seit Februar bis Dezember 2018 als freie Mitarbeiterin der ANU Bayern e.V. für das Projekt „Gemeinsam KunstWerkZukunft inspirieren und ermöglichen“, gefördert vom StMUV, tätig.

Günes Seyfarth – neue Mitarbeiterin für Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit für die MitmachAktion KunstWerkZukunft. Foto: Hauke Seyfarth

Nach meinem erfolgreich abgeschlossenen Betriebswirtschaftsstudium an der Friedrich-Alexander-Universität in Nürnberg entschied ich mich dafür im damals sich neu entwickelnden Onlinemarketing-Bereich Fuß zu fassen und lernte dort sowohl die Agentur als auch die Kundenseite lernen. 2012 gründete ich das Online-Second-Hand-Portal für Kindersachen Mamikreisel, was ich von Launch der Seite deutschlandweit ausbaute. In 2016 hatte Mamikreisel über 960.000 angemeldete Mitglieder. Parallel gründete ich – inspiriert durch die eigene Familiensituation – eine Kindertagesstätte in München, Karl & Liesl e.V., und engagiere mich im bayerischen Bildungsbereich für ein gerechteres Bildungssystem als Mitglied im Verein Eine Schule Für Alle e.V. Zudem kämpfe ich als Vorständin von Foodsharing München e.V. für mehr Lebensmittelwertschätzung.

Ich bin Ansprechpartnerin für die Partner*innen unserer bayernweiten MitmachAktion KunstWerkZukunft bei Fragen zum Projekt und kümmere mich neben der Vernetzung der Partner*innen um die Öffentlichkeitsarbeit, um Aufmerksamkeit für dieses Projekt zu generieren.
Seit Beginn der Zusammenarbeit im Februar 2018 habe ich mich um den Aufbau der Website, des Facebook-Kanals und die Erstellung der Projektgrafik gekümmert, Nutzungsunterlagen und Informationen erstellt und verbreitet, die den Partner*innen die Umsetzung der eigenen Aktionen und Workshops erleichtern sollen. Darüber hinaus habe ich ein Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit erstellt. Parallel spreche ich mit Unterstützer*innen der MitmachAktion KunstWerkZukunft und startet nun in die Öffentlichkeitsarbeit nach außen.

Kontakt:
Günes Seyfarth
ANU Bayern e.V.
guenes.seyfarth@anu.de
Tel. +49 171-1233483
www.kunstwerkzukunft.de
www.facebook.de/kunstwerkzukunft

KunstWerkZukunft – natürlich nachhaltige Lebensstile

Von Günes Seyfarth, ANU Bayern e.V

Nach 1,5-jähriger Vorbereitungszeit ging es nun los mit unserem groß angelegten Projekt für 2018: die MitmachAktion KunstWerkZukunft. Das Wort beschreibt bereits, was dahinter steckt.

Kunst = die künstlerische Auseinandersetzung mit nachhaltigen Themen.

Werk = die Konzeptionsarbeit ergänzt durch die Gestaltung eines Kunstwerks.

Zukunft = die Kreativen sind Kinder und Jugendliche – unsere Zukunft.

Dazu sind Kinder und Jugendliche in Bayern aufgerufen, sich mit nachhaltigen Lebensstilen zu beschäftigen und diese mit frei wählbaren Kunstformen neu zu interpretieren. Beachtet werden soll hier natürlich weiterhin die ganzheitliche Betrachtung des Themas von ökologischer, sozialer, ökonomischer und kultureller Seite. Ob es sich um Coffee-To-Go-Becher handelt, die einen Stadtplatz füllen, ein Gebäude eingehüllt in Plastik, ein Burggraben voller kaputter Elektrogeräte oder Kleiderberge, die zeigen wie viel zu viel wir haben. Es können auch kunstvolle Skulpturen aus Müll sein, Youtube Filme oder neue Verwendungsbereiche durch Upcycling. Den Kreativen sind keine Grenzen gesetzt.

Kunst ist dabei als Gestaltungs- und Kommunikationsmittel ganz gezielt gewählt worden, denn es ist universell. Jede*r – gleich welcher Herkunft, Bildung und Alters – kann Kunst erschaffen und verstehen. Gleichzeitig lässt es den Betrachter*innen Spielraum in der Interpretation, weil es in ihr Weltbild eingebettet wirken kann.

Spannend ist auch durch die Kunstwerke die zukunftsfähigen Lebensstile durch die Augen der Kinder und Jugendliche(n) zu sehen. Damit findet ein Perspektivenwechseln bei uns Erwachsenen statt, der anregen soll, Gewohnheiten zu überdenken und Muster zu durchbrechen, um nachhaltiger zu leben.

Partner*innen unserer MitmachAktion KunstWerkZukunft sind 139 Qualitätssiegelträger aus Bayern. Diese führen sowohl Workshops mit Multiplikator*innen oder mit Kindern und Jugendlichen durch. Die ANU Bayern unterstützt dieses Projekt durch Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen eines vom StMUV geförderten Projektantrags. Dazu hat die ANU Bayern e.V. Günes Seyfarth als freie Mitarbeiterin verpflichtet.

Jede*r ist herzlich eingeladen Fan der Facebook-Seite zu werden, sich auf unserer Website, die noch im Aufbau ist, zu informieren. Qualitätssiegelträger Umweltbildung. Bayern sind aufgerufen, ihre Events auf unserer Karte einzutragen. Die ersten stehen bereits auf der Website.

Natürlich ist auch Weitersagen erlaubt!

Günes Seyfarth bei Eröffnung der Ausstellung „Wir retten Lebensmittel“ 2017 mit Staatsminister Brunner im StMELF .

Foto: Nikolaus O'Hoenning

Kontakt:
guenes.seyfarth@anu.de
www.facebook.de/kunstwerkzukunft

WirSindViele – andere Kunstprojekte, die sich mit nachhaltigen Lebensstilen beschäftigen

Von Günes Seyfarth, ANU Bayern e.V.

Wenn die Politik versagt, ist die Kunst gefragt! So treffend hat das Hubert Fenzl, Gründer des Kreativitätsförder-/Erfinderprojekts „jugend creativ“ und Lehrbeauftragter an der Uni München für Experimentelles Werken formuliert. Er war vor mehr als 30 Jahren vermutlich der erste Kunstlehrer, der die Forderung von Joseph Beuys hinsichtlich einer umfassenden und demnach auch die problemlösungsorientierte Kreativität einschließenden Förderung der kreativen Anlagen von jungen Menschen so gut wie möglich in die Tat umgesetzt hat. Um der Bewegung mehr Kraft zu geben, sollen Künstler ihre Werke mit dem Oberbegriff „GreenART“ kennzeichnen, denn gemeinsam ist man einfach stärker.

Es verwundert nicht, dass die Qualitätssiegelträger die MitmachAktion KunstWerkZukunft ins Leben gerufen haben, um gemeinsam Kunst zu schaffen, die zu nachhaltigen Lebensstilen inspiriert. Besonders hervorzuheben ist, dass unsere MitmachAktion KunstWerkZukunft, Kinder begeistern will, diese Kunstobjekte zu schaffen. #NachahmenGerneErlaubt.

Tasche aus Schokoladenverpackungen .
Fotos: Grüner Campus Malchow

Die Verbindung Kinder und Nachhaltigkeit gibt es bereits. Manchmal kommt auch etwas Kunst dabei heraus. Im Folgenden habe ich mehrere Projekte ausgesucht, die unsere MitmachAktion KunstWerkZukunft inspirieren können.

Das digitale Magazin für Mädchen und junge Frauen LizzyNet lädt mit seiner Kampagne „Besser machen“ jährlich Schulen und Jugendeinrichtungen ein, sich intensiv mit Umweltthemen und Ressourcenschonung zu beschäftigen und kreative Upcycling-Projekte durchzuführen. Bausteine des Projektes sind virtuelle und reale Betriebsbesichtigungen und Werkstattgespräche in Upcycling-Unternehmen und Abfallwirtschaftsbetrieben, sowie Upcycling-Workshops mit dem mobilen FabLab des jfc-Medienzentrums in Köln (Fachstelle für Kinder- und Jugendmedienarbeit) und zwei bundesweite Upcycling-Wettbewerbe, in denen Kinder und Jugendliche ihre Ideen für eine nachhaltige Wirtschaftsweise einbringen können. Außerdem wird regelmäßig zu „Challenges“ (Herausforderungen) zu den Themen Reparatur, Upcycling oder Wiederverwertung herausgefordert, wie z.B. „Gesucht wird deine Idee für ein umweltfreundliches und ressourcenschonendes Kleid für dein Weihnachtsgeschenk“. Gefördert wird die Aktion durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt.

*Schüler*innen arbeiten Verpackungsmüll zu Kunstwerken um.*
Foto: Berufliches Gymnasium Hedwig Dohm Schule Stuttgart

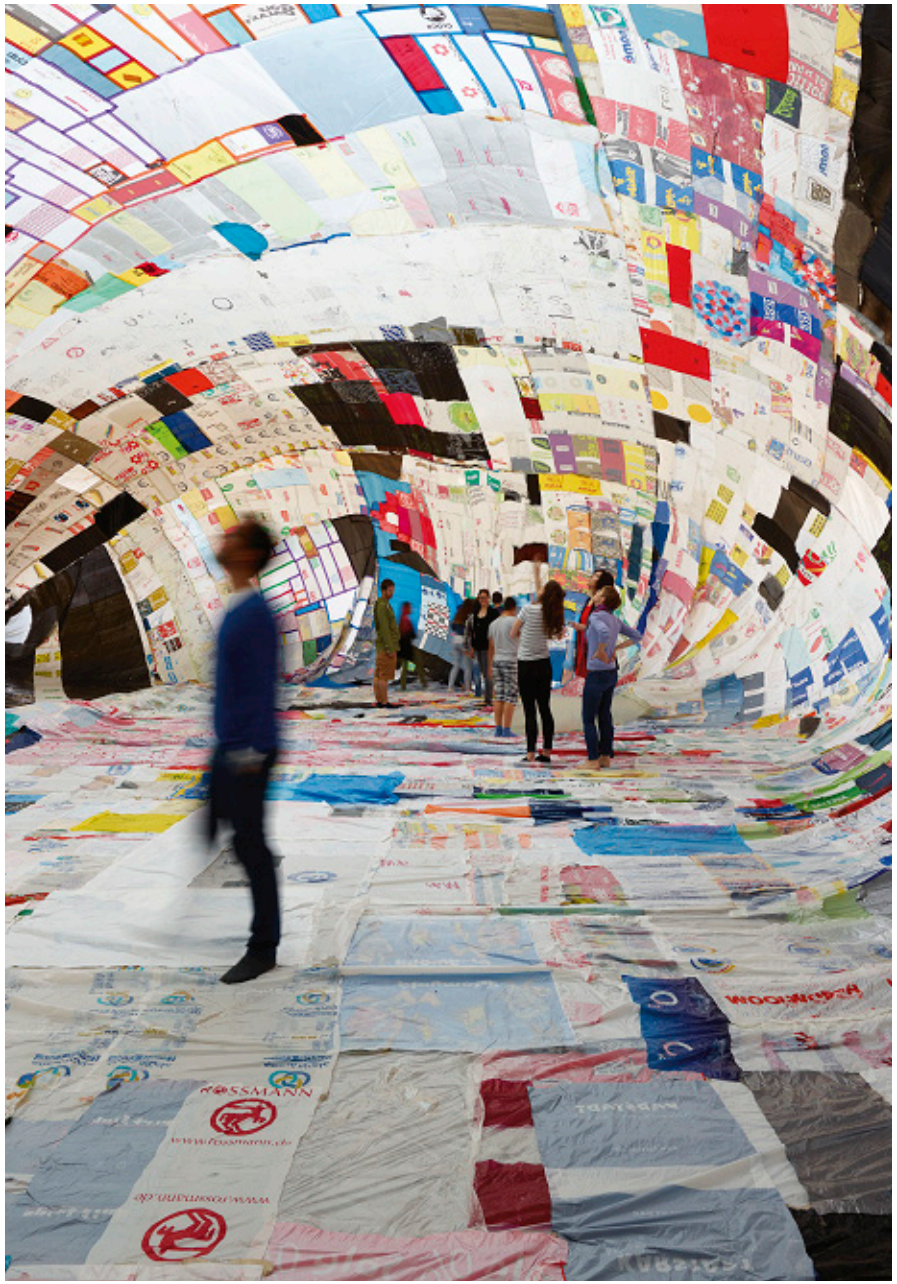
Teilgenommen haben u.a. die Schüler*innen des Beruflichen Gymnasiums der Hedwig-Dohm-Schule in Stuttgart mit ihrem Thema „Das Leuchtobjekt aus dem Gelben Sack“. Sie stellten dazu Lichtplastik/Lampen aus Wegwerfmaterialien her.

„Einfall statt Abfall“ heißt das Projekt des Grünen Campus Malchow. Schüler*innen nutzten Verpackungsmüll, um nützliche und auch schöne Gegenstände herzustellen und geben dem einstigen Abfall so auf einmal wieder einen Wert. Jedes Jahr werden diese Gegenstände auf Sommerfesten und anderen Festlichkeiten ausgestellt, um so auch andere Jugendliche und Erwachsene mit diesen Ideen zu erreichen.

Ein anderes Projekt wurde von der Sophie-Scholl-Schule in Mainz umgesetzt, um am Wettbewerb der BKK advita **„Fair Play mit der Umwelt“** teilzunehmen. Innerhalb ihres inklusiven Berufsvorbereitungsjahrs näherten sich die Schüler*innen unter dem Motto „Fair Play“ Umweltthemen im Alltag an und setzten verschiedene Aktionen mit Lehrer*innen und Erzieher*innen in Fächern wie Deutsch, Ernährungslehre, Haushaltstechnik, Raumgestaltung, Hauswirtschaft und Gesundheitslehre um. Die Aktionen und Ergebnisse waren vielfältig.

Die Schüler*innen studierten ein Umwelt-Theaterstück ein, bereiteten Clean-Eating-Speisen zu, verfassten ein Kräuter-ABC, funktionierten upgecycelte Milchtüten und Margarinedosen zu Kressetöpfen um, stellten Masken, Pflegecremes und Peelings aus natürlichen Zutaten her und verkauften sie im Rahmen der Aktion. Sie durchleuchteten den Label-Dschungel an Bio- und Fairtrade-Siegeln und recherchierten Alternativen zu Plastiktüten. In einer eigens eingerichteten Naturfärbewerkstatt färbten sie Eier mit Zwiebelschalen, Spinat, roter Beete und anderen natürlichen Farbstoffen. Außerdem nahmen die Schüler*innen auch schulexterne Angebote wahr, wie Upcycling- und SlowFashion-Workshops und eine Fairtrade-Kochshow auf der Rheinland-Pfalz-Ausstellung.

Großes Finale des Projekts war eine Studienfahrt nach Ludwigshafen ins Wilhelm-Hack-Museum. Dort übergaben die Schüler*innen die Plastiktüten, die sie vorab zu Bahnen von ca. 6 m x 15 m zusammengeklebt hatten, an den Künstler Tomás Saraceno. Dieser verarbeitete diese mit in sein Kunstwerk „Aerocene“. Übrigens gewannen die Schüler*innen mit ihrem Projekt den Schülerwettbewerb der BKK advita.



Kunstwerk Aerosolar von Tomás Saraceno
© Museo Aero Solar

© Museo Aero Solar, Kunstwerk Aerosolar von Tomás Saraceno, installation view in Haus21er, Belvedere, Austria, 2015.
© Photography by Johannes Stoll, 2015

Schwerpunkt: Bayernweite Mitmachaktion KunstWerkZukunft

Präsentation der fertiggestellten Leuchtobjekte aus weggeworfenen Verpackungen und anderem Müll. *Foto: Berufliches Gymnasium Hedwig Dohm Schule Stuttgart*

NACHHALTIGKEITSZIELE

2015 haben die Vereinten Nationen 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung verabschiedet, darunter auch Ziel 12 „Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster“, sowie 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“.

Auch Schulen können zu diesen Weltzielen beitragen, z.B. indem Konsumverhalten recherchiert und alternative Wege betrachtet werden.

Schwerpunkt MitmachAktion KunstWerkZukunft „Genug für alle für immer“ - Multiplikator*innen der BNE setzen Impulse für die Große Transformation

Von Mareike Spielhofen

Reges Interesse hatten die Akteur*innen aus der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) an dem Auftaktseminar zur bayerischen Mitmachaktion „KunstWerkZukunft – natürlich nachhaltige Lebensstile“, das am 25. Januar in München stattfand. Unter dem Titel „Genug für alle für immer“sollte die Rolle der BNE für die Große Transformation auf praktische Füße gestellt werden. Mit dem vom Bayerischen Umweltministerium geförderten Seminar beabsichtigten die Veranstalter – neben Ökoprojekt MobilSpiel e.V. das Münchner Umwelt-Zentrum e.V. im ÖBZ, das Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck in Kooperation u.a. mit der ANU Bayern e.V. – die 40 Teilnehmer*innen zu stärken, die Große Transformation unter dem Blickwinkel der Bildung zu betrachten.

Wertewerkstatt: Globale Bezüge herstellen, um sich des Eingebundenseins und der Verantwortung für die Eine Welt bewusst zu werden. *Foto Severin Vogl*

Mit drei Impulsen starteten sie in den Tag: Unter dem Motto „Politisches Engagement – Demokratie fördern“ ermutigte Rossana Noe von Commit e.V. zur Teilhabe an gesellschaftspolitischen Prozessen, die bunt und vielfältig sind. Ein Wandel sei politisch nämlich nur möglich, wenn Druck von unten komme. Laut Jean-Philippe Baum vom Entwicklungspolitischen Landesnetzwerk im Saarland erfordert „Anders wirtschaften“ einen Paradigmenwechsel hin zu Kooperation, Naturerfahrung und lebendiger Gemeinschaft. Er forderte die Teilnehmer*innen zu Visionsarbeit auf. Alternative Entwürfe, wie z.B. die Gemeinwohl-Ökonomie können herangezogen werden, neue Strukturen zu unterstützen. Franz Galler, Koordinator der Gemeinwohl-Regionalgruppe Südostbayern, stellte zum Thema „Bildungslandschaften“ ein Konzept für die Erwachsenenbildung vor. Nach der Methode des Gruppendelphie erarbeiteten die Teilnehmer*innen anschließend Visionen und konkrete Schritte zu den drei Themengebieten für die Bildungsarbeit. Es entstanden lebhafte Diskussionen und ein großes Sammelsurium an Ideen (siehe ausführliche Dokumentation).

In der Werte-Werkstatt am Nachmittag lud Rainer Schwarzmeier, Referent für Bildungsarbeit vom EPIZ Reutlingen, die Teilnehmer*innen ein, Methoden der BNE und des Globalen Lernens auszuprobieren. In einer letzten Runde wurde der Bogen zu den konkreten Potenzialen für die BNE gespannt. Es wurde deutlich, dass die Teilnehmer*innen viele gemeinsame Werte haben und einen gemeinsamen Willen, diese konkret umzusetzen. Um dies auch kreativ sichtbar zu machen, entwarfen sie BNE-Werbeslogans. „Alle 11 Minuten verliebt sich jemand in seine Umwelt – BNE bleibt nicht einsam“ lautete eine der Botschaften, die Mut machen BNE im Spiegel der Großen Transformation weiter zu entwickeln.

BNE-Werbeslogan, um zu aktivieren. *Foto Severin Vogl*

Dokumentation:
www.oekoprojekt-mobilspiel.de/weiterbildung/fortbildungen.

Gekürzt entnommen aus
BNE Dossier 11/März 2018 von Ökoprojekt MobilSpiel e.V.

BNE mit Smartphone und Kamera - Impulse für die Bildungsarbeit mit mobilen Medien

Von Thomas Schwab, BenE München e.V.

Workshop-Leiter Hans-Jürgen Palme erläutert digitale Methoden. Foto: Jürgen Olbricht

Jugendliche verwenden heute selbstverständlich Smartphones und andere mobile Geräte zum Fotografieren und Filmen. Das Seminar Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) mit Smartphone und Kamera, das vom Bayerischen Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz gefördert wurde, hatte das Ziel, Pädagog*innen zu befähigen, dieses Interesse der Jugendlichen für die bewusstere Wahrnehmung ihrer Umgebung und die Sensibilisierung für nachhaltige Lebensstile zu nutzen. Die von BenE München e.V. am 7.03.2018 im Ökologischen Bildungszentrum München veranstaltete Fortbildung war die erste von drei Multiplikator*innenschulungen im Rahmen der bayernweiten MitmachAktion „KunstWerkZukunft – natürlich nachhaltige Lebensstile“. Dr. Joachim Borner, Sprecher des Partnernetzwerks Medien des Weltaktionsprogramms (WAP) und Gründer des Kollegs für Management und Gestaltung nachhaltiger Entwicklung gGmbH, stimmte die Teilnehmenden in das vielschichtige Thema ein. Er verwies u.a. auf die Bedeutung von Gestaltungskompetenzen und plädierte für die Erfindung neuer Narrative für eine nachhaltige Entwicklung. Dabei zeigte er einige Filme, die in den letzten Jahren von Jugendlichen entstanden sind. Bei den folgenden Workshops konnten die Teilnehmenden unterschiedliche Apps kennen lernen und praktisch ausprobieren: Marc Haug, Münchner Umwelt-Zentrum e.V., stellte eine erprobte Methode vor, mit der man mit der Smartphone-Kamera in Kleingruppen auf Naturentdeckungsreise gehen oder nachhaltige Lebensstile szenisch darstellen kann und mittels einer App ohne technisches Vorwissen in kürzester Zeit beeindruckende kleine Videoclips erstellen kann. Claudia Zinserling demonstrierte in ihrem Workshop mehrere digitale Tools, mit denen auch Laien sehr schnell stimmungsvolle Filmmusik komponieren können. Hans-Jürgen Palme, SIN Studio im Netz, führte in das reichhaltige Methodenspektrum mit mobilen Medien ein, das in der Nachhaltigkeitsbildung eingesetzt werden kann. Am Ende der Workshops äußerten viele Teilnehmende, dass sie einzelne Apps, die sie in den Workshops kennengelernt haben, demnächst in der eigenen Bildungsarbeit einsetzen möchten. Der zweiteilige Workshop für Fortgeschrittene Interviewtechnik und Storytelling im Film von Oliver Sachs und Christoph Redl (morpheus) bot den Austausch mit Praktikern aus der Filmwirtschaft. Dieser Workshop war für viele offensichtlich eine gute Entscheidung. Denn die Gruppe verabredete sich am Ende des Tages zur Weiterarbeit. Dies lässt auf spannende Produktionen im Rahmen der bayernweiten Mitmachaktion „KunstWerkZukunft – natürlich nachhaltige Lebensstile“ und darüber hinaus hoffen.

Eine ausführliche Dokumentation mit Links zu den entstandenen Filmen und Materialien aus den Workshops, Tipps und Tricks, sowie rechtliche Informationen für den Umgang mit digitalen Medien in der BNE wird im Sommer erscheinen. Diese Publikation soll Bildungsakteure unterstützen, die Smartphone und Kamera mit Kindern und Jugendlichen in der Bildung für nachhaltige Entwicklung einsetzen möchten.

www.kunstwerkzukunft.de

*Sminarteilnehmer*innen bei Vodeoaufnahmen. Foto: Jürgen Olbricht*

Gemeinsam mit RENN.süd Nachhaltigkeit voranbringen

Danielle Rodarius, RENN.süd und Marion Loewenfeld, ANU Bayern e.V.

Die Regionalen Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien, kurz RENN, wurden 2016 auf Empfehlung des Rates für Nachhaltige Entwicklung vom Bundeskanzleramt bundesweit ins Leben gerufen.

Anliegen der RENN-Stellen ist die Stärkung und Vernetzung zivilgesellschaftlicher Nachhaltigkeitsinitiativen in enger Verknüpfung an die Nachhaltigkeitsstrategien auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene. Eine der vier Stellen ist RENN.süd und umfasst die Bundesländer Baden-Württemberg und Bayern. RENN.süd ist angesiedelt beim Nachhaltigkeitsbüro der Landesanstalt für Umwelt (Karlsruhe) und dem Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Bayern e.V. (Nürnberg).

Es gibt bereits eine Vielzahl an Projekten und Initiativen, die sich für die Verbreitung nachhaltiger Lebensstile einsetzen. Die damit verbundenen Themen sind vielfältig: Konsum, Ernährung, Kleidung, Mobilität, Ressourcenschonung und viele mehr. Für die Transformation zu einer nachhaltigen Gesellschaft kann jede*r Einzelne einen Beitrag leisten. Dazu gehören auch Kommunen, Unternehmen und Institutionen, die mit vorbildhaftem Handeln eine Orientierung für nachhaltigere Lebensstile geben. RENN.süd möchte diese Akteure durch Austausch und Vernetzung in ihrem Engagement unterstützen.

Rege Beteiligung beim 2. RENN.süd-Forum in Ulm
Foto: © Sven Stolzenwald / RENN.süd

Diese Zielsetzung teilt auch die ANU Bayern e.V. und gemeinsam erreichen wir mehr. Deshalb arbeiten RENN.süd und ANU Bayern e.V. in verschiedenen Projekten zusammen: In der Konzeption der Tagung „Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kommunen und Landkreisen“ der Ökologischen Akademie am 6./7.06.2018 oder bei der Tagung „Die vernetzte Kita - BNE im frühkindlichen Bereich (er)leben“ der ANU Fachgruppe BNE im Elementarbereich am 13.11.2018. Und beim 2. RENN.süd-Forum am 3. März in Ulm stellte Thomas Schwab, BenE München e.V., die bayernweite MitmachAktion „KunstWerkZukunft – natürlich nachhaltige Lebensstile“ vor. Weitere Kooperationensind angedacht.

Kontakt:
RENN.süd Team:
Danielle Rodarius, Silke Sesterhenn, Julia Stanger
Tel. 0911 810129-18
stanger@lbe-bayern.de
Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Bayern e.V.
Sandstraße 7
90443 Nürnberg
www.renn-netzwerk.de/sued

Der Wettbewerb „Projekt Nachhaltigkeit“ geht in die nächste Runde – Bewerbungen bis 2. Mai möglich!

Ab diesem Jahr suchen die Regionalen Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien (RENN) in Kooperation mit dem Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) Projekte und Initiativen, die einen konkreten und innovativen Beitrag für die Umsetzung der Globalen Nachhaltigkeitsziele leisten.
Weitere Informationen zu Auszeichnung und Bewerbungsverfahren sind zu finden unter www.projektnachhaltigkeit.renn-netzwerk.de

LBV-Präventionsmaßnahme „Alle Vögel sind schon da“ erfolgreich gestartet

Von Kathrin Lichtenauer, Landesbund für Vogelschutz

Wohlbefinden durch Vogelbeobachtung – so kann man das innovative Präventionsprojekt für vollstationäre Pflegeeinrichtungen in kurzen Worten beschreiben. Mit diesem Projekt werden gleich drei Handlungsfelder aus dem Präventionsleitfaden abgedeckt: die körperliche Aktivität, die kognitive Leistungsfähigkeit und die psychosoziale Gesundheit. Um hier Verbesserungen zu erreichen, werden im Rahmen des Projekts nach einer Auftaktveranstaltung in den Heimen gemeinsam Vogelfutterstellen aufgestellt und anschauliches Vogelbestimmungsmaterial vom LBV zur Verfügung gestellt – ein „Vogelfenster“ wird eingerichtet, das die alten Menschen zum Beobachten anregen soll, aber auch den Austausch untereinander fördert.

*LBV-Mitarbeiterin Monika Schirutschke bei der Auftaktveranstaltung mit Senior*innen in Bad Hindelang.*
Foto: ©ASB-Pflegezentrum Bad Hindelang

Das Projekt wurde zum Jahresende mit zwei Test-Häusern begonnen, seit Mitte Januar können sich vollstationäre Pflegeeinrichtungen über die homepage www.lbv.de/allevoegel bewerben. Die Resonanz ist gut – für 2018 haben sich bereits 20 Heime einen Platz im Projekt gesichert, einige davon wurden bereits erfolgreich besucht. Insgesamt können über die Projektlaufzeit von drei Jahren 76 Einrichtungen teilnehmen, sechs davon werden in einer experimentellen Studie intensiver untersucht und in den übrigen 70 teilnehmenden Einrichtungen werden in einer Fragebogenstudie Daten zur Wirksamkeit der Vogelbeobachtung auf die psychosoziale Gesundheit, Mobilität und kognitiven Ressourcen erhoben. Auch die Zusammenhänge zwischen Naturbeobachtung, Naturverbundenheit und Wohlbefinden werden grundlegend überprüft. Für die wissenschaftliche Begleitung ist die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt unter Leitung von Prof. Dr. Elisabeth Kals (Sozial- und Organisationspsychologie) zuständig.

Die Resonanz ist aber nicht nur bei den Pflegeheimen sehr positiv und in den Bewerbungen spürbar, sondern es ist ein breites Interesse der Öffentlichkeit für dieses Projekt vorhanden. Alt werden und Pflege sind Themen, die die Menschen sehr berühren und – zumindest im Umfeld – auch beinahe jede*n betreffen. Über das Projekt wurden bereits zahlreiche Presseberichte veröffentlicht und ein Radiofeature im Bayerischen Rundfunk gesendet.

Die ANU Bayern trägt als Kooperationspartnerin zur Verbreitung der Maßnahme in den Reihen der Umweltbildung/BNE bei. Durch die finanzielle Förderung der Pflegekassen sowie der Stiftung Bayerisches Naturerbe des LBV ist die Teilnahme am Projekt kostenfrei.

Infos und Kontakt:
Kathrin Lichtenauer, LBV
allevoegel@lbv.de
www.lbv.de/allevoegel

Städte und Gemeinden im Wandel

Von Marion Loewenfeld, ANU Bayern e.V.

„Wie Bildung für nachhaltige Entwicklung Zukunftsfähigkeit ermöglicht“ lautet der Titel der Tagung am 6./7. Juni in Ottmaring/Friedberg, in der es um Zukunftschancen von Kommunen geht, um Lebensqualität und Ressourcenschutz, Arbeitsmöglichkeiten, soziale Sicherheit und Bürgerbeteiligung zu sichern. Lernprozesse und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) spielen dabei – wie die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie 2017, S. 84, aufzeigt - eine herausragende Rolle. Zentraler Punkt ist die Vernetzung der verschiedenen Akteure aus Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Kultur sowie schulischen und außerschulischen Lernorten. Um diesen Austausch zu ermöglichen und konkrete Anregungen zur lokalen Kooperation in der BNE zu geben, hat Thomas Ködelpeter, Ökologische Akademie e.V. (ÖAL), als Veranstalter ein breites Kooperationsbündnis geschmiedet: ANU Bayern e.V., Bayerischer Volkshochschulverband, Bildungszentren ländliche Räume in Bayern e.V., Evangelisches Bildungs- und Tagungszentrum, Bad Alexandersbad und RENN.süd sind mit dabei.

Es ist uns ein Anliegen, die Kommunen einzubinden, deshalb waren Thomas Ködelpeter, ÖAL, Danielle Rodarius, RENN.süd, Gerhard Hartmann, BVV, und Marion Loewenfeld, ANU Bayern, beim 2. stellvertretenden Geschäftsführer des Bayerischen Städtetags, Dr. Manfred Riederle, um ihn für eine Zusammenarbeit bei diesem wichtigen Thema zu gewinnen.

Das Programm kann sich sehen lassen: Dr. Kurt Gribl, Oberbürgermeister von Augsburg, ist angefragt Augsburgs Gesamtkonzept zur Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung vorzustellen, Prof. Dr. Heike Molitor (HNE Eberswalde) umreißt die Grundlagen der BNE mit Erwachsenen und Michael Schlecht, Umweltlernen Frankfurt, zeigt auf, wie BNE in Frankfurt/M. Element kommunaler Nachhaltigkeitspolitik wurde. Mit Augsburg, Neumarkt/Opf. und dem Landkreis Amberg-Sulzbach stellen sich Beispiele gelungener Zusammenarbeit vor. In Workshops kann man erfahren, wie es gelingt, Erwachsene für die Gestaltung ihrer Lebenswelt zu begeistern und zu engagieren.
Die Tagung richtet sich an Mitarbeiter*innen aus Erwachsenen- und Umweltbildung, NGOs und Netzwerken, Kommunalpolitiker*innen und Mitarbeiter*innen aus Verwaltungen (nachhaltige Entwicklung, Agenda 21-Büros, Energie- und Klimaschutz und Bildung.

Infos und Anmeldung:
Thomas Ködelpeter
Ökologische Akademie e.V.
Baiernrainer Weg 17, 83623 Dietramszell-Linden
Tel. 08027 1785
oekologische-akademie@gmx.de
www.umweltbildung-bayern.de/veranstaltungen

Ökologische Akademie e.V.

Fruchtbarer Austausch beim ANU Bund-Ländertreffen

Von Marion Loewenfeld, ANU Bayern e.V.

Es hat schon Tradition, das ANU Bund-Ländertreffen, das jedes Jahr Mitte März im ökologischen Schullandheim Licherode in den Kassler Bergen stattfindet. Eingeladen sind Vertreter*innen der ANU-Landesverbände und der Sprecherrat des ANU Bundesverbands, um sich gegenseitig über Aktivitäten, Planungen und Aktuelles zu informieren und Schwerpunkte zu diskutieren. Am diesjährigen Treffen am 16./17.03.2018 nahmen 13 Kolleg*innen teil, wobei acht von 12 Landesverbänden vertreten waren.

Die ANU Landesverbände Hamburg und Schleswig-Holstein stehen kurz vor einem Zusammenschluss: Künftig agieren sie als ANU HH/SH mit einem gemeinsamen Vorstand und bündeln ihre Aktivitäten. Es wird im Oktober eine große Konferenz der NUN-Länder Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern mit ihren BNE-Zertifizierten geben zum Austausch und zur Weiterentwicklung des norddeutschen BNE-Zertifikats.

Der ANU-Landesverband Niedersachsen/Bremen hat einen ganz neuen und jungen Vorstand, der mit viel Elan ans Werk geht. Zwei Themen wurden behandelt. Zum Thema Klimaschutz zeigte Stefan Ross auf, was das Ökologische Schullandheim Licherode als Partner im bundesweiten Projekt „16 Zentren für den Klimaschutz“ macht: Das pädagogische Programm wird durch Bausteine der Klimabildung erweitert. Für neue Zielgruppen, hier Gärtner-Azubis und FÖJler*innen, werden praktische Aktionen und ein Klimaseminar angeboten. Neue Formen der Klimabildung werden erprobt: z.B. mit großem Erfolg ein Reparatur-Café, und es wird eine Klima-Installation auf der Freifläche in Kooperation mit beruflichen Schulen entstehen. Ein zweiter thematischer Schwerpunkt war nachhaltiger Konsum und Lebensstile. Dr. Katharina Henne, ANU Hamburg, zeigte eine beeindruckende Auswahl von Aktivitäten und Projekten zum nachhaltigen Konsum (nicht nur) in Hamburg.

Marion Loewenfeld, ANU Bayern, gab einen Ausblick auf die anlaufende bayernweite Mitmachaktion KunstWerkZukuft – natürlich nachhaltige Lebensstile und Birthe Hesebeck, ANU Nordrhein-Westfalen, hatte Materialien von OroVerde zu nachhaltigem Konsum und Regenwald dabei.

Ein Teil der Gruppe beim ANU Bund-Ländertreffen im winterlichen Licherode: Oda Schreiben, (ANU Niedersachsen/Bremen), Dr. Katharina Henne (ANU Hamburg), Günter Klarner (ANU Bundesverband), Ines Kunze (ANU Rheinlandpfalz), Birgitt Fitschen (ANU Schleswig-Holstein und Bundesverband) (vlnr). Foto:Marion Löwenfeld

Der Termin fürs nächste Treffen ist der 15./16.03.2019. Themen werden sein: Kooperation von Kultureller Bildung und BNE sowie Ergebnisse der Mitmachaktion zu nachhaltigen Lebensstilen.
Interessierte sind herzlich eingeladen.

Infos und Kontakt:
Marion Loewenfeld
Marion.loewenfeld@anu.de

Annette Dieckmann erhält den Umweltpreis Trophée de femmes

Von Vanessa Mantini, ANU Bayern e.V.

Die Vorsitzende des ANU-Bundesverbandes wurde von der Umweltstiftung Yves Rocher für ihren außergewöhnlichen Einsatz im Umwelt- und Naturschutz ausgezeichnet. Dieser Umweltpreis ehrt Frauen in insgesamt elf Ländern, „die sich nachhaltig für die Natur engagieren und die sich beispielhaft für die Umwelt einsetzen“, so Sabine Fesenmayr vom deutschen Stiftungsbüro der Umweltstiftung.

Hervorgehoben wurde Annette Dieckmanns 30-jähriges Engagement für die Umwelt und die Vernetzung außerschulischer Umweltbildungsanbieter bei der ANU. Aus über 20 Bewerbungen hatte die Jury – bestehend aus Vertreter*innen der Umweltstiftung „Fondation Yves Rocher“, der Zeitschrift „natur“ und weiteren Partnern aus Fachkreisen – drei Frauen ausgewählt. Die Jury legte dabei einen besonderen Schwerpunkt auf Frauen, die Umweltprojekte initiiert und Menschen motiviert haben. Annette Dieckmann erhielt den mit einem Preisgeld von 5000 Euro dotierten zweiten Platz. Bei der Preisverleihung im bretonischen La Gacilly wurden außerdem Hanitra Markolf Rakotonirina für ein Umweltbildungsprojekt in Madagaskar mit dem ersten Preis und Adeline Fischer, die sich im Elefantenschutz engagiert, geehrt.
Bisher wurden rund 400 Frauen ausgezeichnet, die sich mit besonderer Leidenschaft dafür einsetzen, dass unsere Erde grüner wird. Und zwar entweder auf lokaler Ebene in ihrem Heimatland oder auch in anderen Ländern weltweit,“ so Jacques Rocher, Ehrenpräsident der Umweltstiftung „Fondation Yves Rocher“.

Die ANU Bayern gratuliert Annette Dieckmann sehr herzlich zu ihrer wohlverdienten Auszeichnung.

Weitere Infos zum Umweltpreis findet man auf der Seite der Umweltstiftung Yves Rocher:
www.yves-rocher.de/umweltpreis

Die Preisträgerinnen Trophée de femmes 2018 mit Jaques Rocher, v.l.n.r.: Adeline Fischer, Annette Dieckmann, Hanitra Markolf Rakotonirina
Foto: Fondation Yves Rocher

Neues aus der ANU Fachgruppe BNE im Elementarbereich

Von Christiane Weller, Ökoprojekt MobilSpiel e.V

Die ANU Fachgruppe BNE im Elementarbereich empfing bei der letzten Sitzung am 06.02.2018 Frau Winterhalter-Salvatore und Frau Nestmeier vom „Haus der kleinen Forscher". Gemeinsam stellten die beiden Referentinnen die Bildung für nachhaltige Entwicklung im „Haus der kleinen Forscher"vor. Anschließend konnten sich die 16 anwesenden Teilnehmer*innen der Fachgruppe mit den beiden Referentinnen austauschen und offene Fragen besprechen. In diesem Rahmen wurde als gemeinsames Ziel die Vernetzung von Fortbildungsteilnehmer*innen beim „Haus der kleinen Forscher"und bestehenden, aktiven Anbietern im Bereich BNE gesetzt.

Im weiteren Verlauf der Sitzung informierte Johanna Krause, ehemals Ökoprojekt MobilSpiel e.V., über ihren Rücktritt vom Leitungsteam der ANU Fachgruppe BNE im Elementarbereich wegen ihrer beruflich bedingten Veränderung. Ein herzliches Dankeschön an Johanna Krause für ihr Engagement im Leitungsteam!
Erfreulicher Weise bekam der von der ANU Bayern beim StMUV eingereichte Antrag auf Förderung eines bayernweiten Fachtags zum Thema „BNE im Elementarbereich" den vorzeitigen Maßnahmebeginn.
Partner der Fortbildung sind: Staatsinstitut für Frühpädagogik, Pädagogisches Institut LH München, Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V., Ökoprojekt MobilSpiel e.V. und RENN.süd. Die Teilnehmer*innen der Fachgruppe nutzten erfolgreich die Sitzung, um die gemeinsame Planung des Fachtags am 13.11.2018in München voranzubringen.
Die Leitfrage zum Fachtag lautet: „Wie kann BNE im Elementarbereich mit Bezug zu Weltaktionsprogramm BNE und zur Agenda 2030 langfristig an der Basis in Kitas, in Fachakademien und in Fortbildungseinrichtungen verankert werden?" Die Tagung richtet sich an pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Mitarbeiter*innen von Umweltbildungseinrichtungen, Fachberatungen verschiedener Träger sowie Lehrkräfte aus Fachakademien. Die Fachgruppe stellte in diesem Kontext gelungene Praxisbeispiele für die Verankerung von BNE in Kitas zusammen und traf eine Auswahl besonders geeigneter Referenten*innen für den Fachtag. Für die intensiven Vorbereitungs- und Durchführungsprozesse wurde innerhalb der Fachgruppe eine Planungsgruppe aus acht Personen gebildet. Am 20.03.2018 traf sich die Planungsgruppe erneut, um konkrete weitere Schritte für den Fachtag zu organisieren und umzusetzen.

Infos und Kontakt:
Christiane Weller
Leitung der ANU FG BNE im Elementarbereich
Ökoprojekt MobilSpiel e.V.
Welserstr. 23, 81373 München
Tel. 089 769917-29
christiane.weller@mobilspiel.de
www.umweltbildung-bayern.de

Christiane Weller, die neue Leiterin der FG BNE im Elementarbereich.
Foto: Ann-Katrin Lang

Fachgruppe Schule & Nachhaltigkeit

Von Annette Beyer, Kinder- und Jugendmuseum Nürnberg

Die ANU Fachgruppe „Schule & Nachhaltigkeit“ trifft sich am 11. April 2018, 14-17 Uhr, im Kinder- und Jugendmuseum Nürnberg (Michael-Ende-Straße 17, U-Bahn/S-Bahn/Busstation: Rothenburger Straße) zum dritten Mal.

Workshop beim Treffen der ANU Fachgruppe S&N im Juli 2017. *Foto: Annika Hepp*

Nach einem intensiven Kennenlernen und angeregtem Austausch bei den ersten beiden Treffen, geht es dieses Mal um die ganz konkrete Praxis in ausgezeichneten Umweltschulen. „Umweltschule in Europa / Internationale Agenda 21-Schule“ ist ein Programm für die Schulentwicklung, das systematisch möglich macht, die gesamte Schule im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung voranzubringen. Viele Schulen sind schon seit über 10 Jahren dabei und nutzen die Auszeichnung als Impuls für die Schulentwicklung.

Birgit Feldmann, LBV, Koordinatorin der Umweltschulen in Europa, hat hierzu vier ausgezeichnete Umweltschulen zum Fachgruppentreffen eingeladen:

- Grundschule Reichenschwand
- Mittelschule Würzburg-Heuchelhof
- Gymnasium Münchberg
- Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule Neuburg

Diese Schulen werden ganz konkret ihre Ansätze zur dauerhaften Verankerung von BNE in ihrer Schule vorstellen. Dabei werden wir gemeinsam die Gelingensfaktoren analysieren und Ideen für unsere Arbeit herausfiltern. Wir freuen uns über eine zahlreiche Teilnahme (für Verpflegung wird gesorgt).

Infos und Anmeldung:
Annette Beyer
Leiterin der FG Schule & Nachhaltigkeit
Kinder- und Jugendmuseum Nürnberg,
Michael-Ende-Straße 17
90439 Nürnberg
Tel. 0911 60004-0

Neue Fachgruppe Umweltstationen gegründet

Von Sabine Schwarzmann, ANU Bayern e.V.

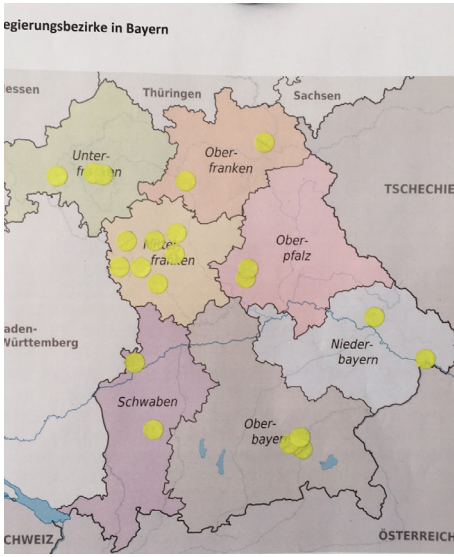
*Die Teilnehmer*innen des 1. Treffens der ANU Fachgruppe Umweltstationen. Foto: Umweltstation Haus am Strom*

Am 1. März traf sich in Nürnberg zum ersten Mal die neue ANU Fachgruppe Umweltstationen. Die Fachgruppe kam auf Beschluss der Mitglieder der ANU Bayern auf ihrer Mitgliederversammlung im Oktober 2017 zustande. Sabine Schwarzmann, Umweltstation Augsburg und ANU Bayern Sprecherrat, leitete die Sitzung mit 22 Teilnehmer*innen aus 19 Umweltstationen. Eingeladen waren alle 55 anerkannten Umweltstationen, da die Fachgruppe auch für Nichtmitglieder offen ist.

Beim ersten Treffen wurden Erwartungen der Teilnehmer*innen geklärt, Aufgabenfeldern, Inhalte und Tätigkeiten der neuen Fachgruppe besprochen. Wichtige Anliegen der Umweltstationen sind Antragstellung und Abrechnung der Förderungen des StMUV. Dazu gehören die zu kurze Laufzeit von Modellprojekten, die jährliche Antragstellung neuer Modellprojekte, die eine Verstetigung guter Bildungsangebote verhindert, die Deckelung der Stundensätze und die zu niedrige Förderquote von nur 70%.

Der Sprecherrat der ANU Bayern e.V. hatte, bezugnehmend auf eine Forderung der schwäbischen Umweltstationen, einen neuen Vorschlag zur Finanzierung der staatlich anerkannten Umweltstationen eingebracht: Die Förderung mit einer 100%igen Verwaltungskostenpauschale von 40.000 Euro pro Station zusätzlich zu den bestehenden Förderungen. Dafür sprachen sich auch die Teilnehmer*innen der Fachgruppe aus, die diese Forderung auch an die für sie zuständigen Politiker*innen weitergeben wollen. Auch eine Koordinationsstelle für Umweltstationen zu fordern war Thema. Weitere Inhalte, Vorschläge zur künftigen Struktur der ANU Fachgruppe und zur Öffentlichkeitsarbeit sollen noch erarbeitet werden. Als Leitung wurden Sabine Schwarzmann, Umweltstation Augsburg/ANU Bayern Sprecherrat und Dr. Marlit Bauch, Umweltstation Treuchtlingen, gewählt. Der ANU Sprecherrat hat nach der Sitzung die aktualisierte Forderung nach einer Verwaltungskostenpauschale an alle Umweltstationen und an das zuständige Referat 66 im StMUV geschickt.
Der nächste Termin der Fachgruppe ist am 8.11.2018.

Infos und Kontakt:
Sabine Schwarzmann
Leitung der FG Umweltstationen
Umweltstation Augsburg
Tel. 0821 324-6084
Im Büro: Mo., Di., Do.
sabine.schwarzmann@anu.de



Karte mit den Umweltstationen, die am Treffen teilnahmen. Foto: Vera Bellenhaus

Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar.

Paul Klee, Maler

Dritte Auszeichnungsrunde des UNESCO-Weltaktionsprogramms BNE läuft

Von Vanessa Mantini, ANU Bayern e.V.

Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung vergibt die Deutsche UNESCO-Kommission seit 2016 Auszeichnungen an Lernorte, Netzwerke und Kommunen, die Bildung für nachhaltige Entwicklung in hoher Qualität implementieren und langfristig verankern.
Dabei wurden in den letzten zwei Jahren bereits 128 herausragende Initiativen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet. Nun gibt es erneut die Möglichkeit, sich für eine Auszeichnung zu bewerben – als Lernort, Netzwerk oder Kommune. Die Frist endet am 15. Mai 2018.
Auf dem BNE-Portal finden sich alle Informationen zur Bewerbung.
www.bne-portal.de/de/bundesweit/auszeichnungen

Zudem ist es möglich, sich direkt beraten zu lassen durch:

Heidi Consentius
Freie Universität Berlin, Institut Futur
Telefon: +49 30 83855890
E-Mail: consentius@institutfutur.de

und

Julia Viehöfer
Deutsche UNESCO-Kommission
Geschäftsstelle Bildung für Nachhaltige Entwicklung
Telefon: +49 228 688444-10
E-Mail: viehoefer@unesco.de

Förderung von Jugendlichen für Jugendliche zur Umsetzung des WAP

Von Marion Loewenfeld, ANU Bayern e.V.

Zum Abschluss des Agendakongresses am 27.11.2017 gehörte die Bühne Jugendlichen. Die Beteiligten der BNE-Jugendkonferenz youcoN und des BNE-Jugendforums youpaN stellten vor, welchen Stellenwert Bildung für nachhaltige Entwicklung in ihrem Alltag und für ihren weiteren Werdegang hat und wie sie sich in die Umsetzung des Nationalen Aktionsplans BNE in den nächsten Jahres einbringen werden. Eines ihrer Ziele ist es, andere junge Menschen auf die Bedeutung von BNE aufmerksam zu machen, sowie Raum für eine inhaltliche Beschäftigung und Diskussion zu BNE vor Ort zu eröffnen. Die Jugendlichen stellen dazu ein Förderprogramm für Jugendliche vor. Jugendliche zwischen 14 und 27 Jahren, die eine Idee für eine nachhaltige Welt haben, erhalten Unterstützung vom Jugendforum youpaN. Zwei Jahre lang werden diese youprO-Projekte gefördert. Das Jugendforum macht die entstandenen Projekte einer breiten Öffentlichkeit bekannt und unterstützt die Ideen mit 500 bis 5.000 Euro. Weitere Informationen, Stimmen und Bilder von der youcoN und zum Jugendbeteiligungsprojekt für BNE gibt es unter: youpan.de und Stiftung Bildung.

Foto und Copyright: Klimahaus Bremerhaven 8° Ost © DUK/Till Budde

Infos und Kontakt:
Dilan Aytac
Projektmanagement
Tel. 030 8096 2701
youboX@stiftungbildung.com
www.bne-portal.de

UNESCO-Weltaktionsprogramm: Bildung für nachhaltige Entwicklung

Naturfreundejugend gründen zusammen mit den NaturFreunden die Fachstelle „Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz (FARN)“

Von Vanessa Mantini, ANU Bayern e.V.

Sind Naturschützer nicht meist friedliebende Menschen, die sich Gedanken um die Gerechtigkeit in der Einen Welt machen? Einen alternativen Lebensstil pflegen und für demokratische Werte stehen?

Zugegeben etwas klischeehafte Annahmen, die leider nicht immer der Wahrheit entsprechen. Schaut man sich die Geschichte des Naturschutzes an, gelangt man schnell zum ideologisch genutzten völkischen „Heimat“-Begriff. Rechtsradikalismus unter dem Deckmantel des Umwelt- und Naturschutzes gab es schon immer. Heute, nach dem Erstarken rechtsliberaler und -radikaler Parteien, hat man jedoch das Gefühl, „rechter Naturschutz“ wird salonfähig.
In den Parteiprogrammen der NPD, AfD oder Der III. Weg finden sich zahlreiche Begriffe und Aussagen, die scheinbar darlegen, warum es „für den Erhalt der deutschen Kulturlandschaft“ notwendig ist, „die durch Einwanderung bedingte Bevölkerungszunahme zu beenden“ (NPD) und dass „Umweltschutz Heimatschutz sei“ (Der III. Weg).

Eine bedenkliche Entwicklung, die aufmerksam beobachtet werden muss. Und es muss ein klares Signal erfolgen: Es ist eben NICHT egal, WER die Umwelt schützt. Natur- und Umweltschutz darf nicht gegen Demokratie und Menschenrechte ausgespielt werden. Aus diesem Grund hat sich Ende 2017 die Fachstelle Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz, kurz FARN, gegründet. Die Naturfreundejugend und die NaturFreunde untersuchen die historischen und aktuellen Verknüpfungen des deutschen Natur- und Umweltschutzes mit extrem rechten und völkischen Strömungen, machen sie sichtbar und entwickeln entsprechende Gegenmaßnahmen und Materialien. FARN bietet Aktiven im Natur- und Umweltschutz und der Kinder- und Jugendhilfe Information, Beratung und Qualifikation. Aktuelle Termine gibt es hier auf der Seite der NaturFreunde Deutschlands. FARN wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“. Genannt sei an dieser Stelle auch die Argumentationshilfe „Naturschutz gegen Rechtsextremismus“ der Landeszentrale für Umweltaufklärung Rheinland-Pfalz, die zu diesem Thema aufklärt.

FARN
Fachstelle Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz

Kontakt
Lukas Nicolaisen
Fachstelle Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz (FARN)
c/o NaturFreunde Deutschlands
Warschauer Straße 58a/59a
10243 Berlin
nicolaisen@nf-farn.de
www.nf-farn.de
www.facebook.com/farn.nf
twitter.com/NF_FARN

Jeder Tropfen zählt! Die Wasserforscher

Von Vanessa Mantini, ANU Bayern e.V.

Ohne Wasser, kein Leben. Sauberes Wasser ist eine kostbare Ressource, die es zu schützen gilt. Statt die Verantwortung abzugeben, übernehmen bei dem internationalen Projekt Wasserforscher schon die Jüngsten die Regie für ein zukunftsfähiges Leben. Das Programm wurde Anfang des Jahres 2015 ins Leben gerufen, um auf die globale Problematik aufmerksam zu machen, aber auch um konkrete Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Neben Deutschland nehmen elf weitere Länder mit zahlreichen Teams teil. Besonders Schulen und Jugendgruppen sind dazu aufgerufen, sich zu beteiligen und – natürlich kostenfrei - unter die Wasserforscher zu gehen. Aus den vier Wasserthemen unsichtbares Wasser, globales Wasser, wertvolles Wasserund sauberes Wasser können verschiedene Aktionen ausgewählt und umgesetzt werden.
Die interaktive Website www.wasserforscher.org liefert passende Hintergrundinformationen, fächerübergreifende Unterrichtsmaterialien und Beschreibungen für die Umsetzung von Aktionen, wie etwa einen lokalen Gemüsegarten anlegen, weltweite Wasservorkommen unter die Lupe nehmen, Wasser reinigen oder Papier recyceln. Zudem gibt es die Möglichkeit, sich mit anderen Teilnehmenden aus unterschiedlichen Ländern zu vernetzen, Ideen auszutauschen oder aber auch gemeinsame Projekte umzusetzen. Schließlich verbindet das Thema Wasser die Menschen weltweit. Der Clou: Jedes teilnehmende Wasserforscher-Team nimmt außerdem automatisch am internationalen Wettbewerb 2017/2018 teil, erhält für durchgeführte Aktionen Punkte und kann Preise gewinnen. An oberster Stelle steht aber natürlich das Mitmachen, um mit dem eigenen Handeln Veränderung zu ermöglichen und Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft zu übernehmen. Denn Lösungen für die Problematik des Klimawandels gibt es viele, es geht jedoch um das Tun. Junge Menschen als Transformateure engagieren sich lokal, um ein globales Problem anzugehen und mit guten Beispielen Wege für eine nachhaltigere Welt aufzuzeigen. BNE par excellence! Das Online-Bildungsprogramm Wasserforscher wurde von der britischen Nichtregierungsorganisation Global Action Plan ins Leben gerufen und wird in Deutschland von agado - Gesellschaft für nachhaltige Entwicklung umgesetzt.

Ob gesund und regional essen, Papier sparen oder Wasser säubern - Wasserforscher arbeiten in vielen Bereichen, um Wasser zu schützen.
Foto: agado - Gesellschaft für nachhaltige Entwicklung UG

Kontakt:
Tanja Reinol
Wasserforscher wird begleitet von
agado - Gesellschaft für nachhaltige Entwicklung UG
Frohschammerstraße 14
80807 München
info@wasserforscher.org
www.wasserforscher.org

Copyright Global Action Plan UK

Förderungen und Anträge 2018

11.04.2018	Sitzung Beratergremium Umweltstationen
26.04.2018	Sitzung Beratergremium Umweltbildungsmaßnahmen
15.05.2018	Bewerbungsschluss BNE-Auszeichnung des UNESCO-Weltaktionsprogramms BNE
31.08.2018	Abgabe Anträge Qualitätssiegel Umweltbildung.Bayern
13.09.2018	Abgabe Anträge Umweltstationen
13.09.2018	Abgabe Anträge Umweltbildungsmaßnahmen
07.11.2018	Sitzung Beratergremium Umweltbildungsmaßnahmen
14.11.2018	Sitzung Beratergremium Umweltstationen
30.11.2018	Abgabeschluss Projektanträge für Lehr- und Erlebnispfade

Umweltbildungstermine – jetzt im Kalender vormerken!

Foto: I-Vista, Pixelio.de

Runde Tische Umweltbildung 2018

10.04.2018	Runder Tisch Umweltbildung Schwaben in der Umweltstation
18.04.2018	Runder Tisch Umweltbildung Niederbayern in der Umweltstation Schloss Wiesenfelden

Termine 2018

11.04.2018	ANU-Fachgruppe Schule & Nachhaltigkeit zum Thema Umweltschulen in Nürnberg
28.03.2018	Kernteam Umweltbildung.Bayern
25.04.2018	Beginn des 11. Kurses der Weiterbildung Umweltbildung / BNE in Linden
6./7.06.2018	Tagung „Städte und Gemeinden im Wandel. Wie Bildung für nachhaltige Entwicklung Zukunftsfähigkeit ermöglicht“ in Ottmaringen
10./11.10.2018	Netzwerk 21 Kongress „Bauhaus der Lebensstile – SDG´s als Chance“ in Dessau
08.11.2018	ANU Fachgruppe Umweltstationen
08.11.2018	Mitgliederversammlung der ANU Bayern e.V.
13.11.2018	Fachtag „Die vernetzte Kita. Bildung für nachhaltige Entwicklung im frühkindlichen Bereich (er)leben“ in München
27./28.11.2018	Praxisseminar „Gemeinsam aktiv für den Klimaschutz“ in Pullach